

Dr. Patrick Rapp**Für Sie im Landtag**

Neues aus dem Wahlkreis und Stuttgart

Politischer Jahresauftakt mit dem Spitzenkandidaten und Fraktionsvorsitzenden der CDU Guido Wolf MdL



am **Sonntag, 24. Januar** um **16 Uhr** im **Löwen** (bitte beachten) in **Staufen**. Gemeinsam mit der CDU Staufen und der CDU Münstertal freue ich mich auf Ihr Kommen.

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Neujahrsempfang

am **Samstag, 30. Januar 2016** um **17 Uhr**
mit **EU-Kommissar Günther H. Oettinger**

Sehr geehrte Damen und Herren

sehr herzlich laden wir Sie zum traditionellen Neujahrsempfang der CDU und MIT Breisgau-Hochschwarzwald zusammen mit der CDU Ithringen ein.

Der Neujahrsempfang findet am **Samstag, 30. Januar**
um **17 Uhr** im **Foyer der Neunlindenschule in Ithringen**
(Schulgasse 21).

EU-Kommissar Günther H. Oettinger wird die Festrede halten.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Herzliche Grüße
Dr. Patrick Rapp MdL
CDU Kreisvorsitzender

Daniel Hackenjos
MIT Kreisvorsitzender

Jürgen Schneider
CDU Ithringen



Neujahrsempfang der CDU Hexental



CDU-Abgeordnete Lusche und Rapp fordern Fessenheim-Konferenz



Fessenheim - Angesichts der aktuellen Diskussion über die Sicherheit und den Abschalttermin des Kernkraftwerks Fessenheim schlagen die beiden CDU-Landtagsabgeordneten Ulrich Lusche (Wahlkreis Lörrach) und Dr. Patrick Rapp (Wahlkreis Breisgau) eine grenzüberschreitende Parlamentarierkonferenz vor.

„Wir sind uns in Baden-Württemberg über Parteigrenzen hinweg einig, dass das älteste französische Kernkraftwerk so schnell wie möglich abgeschaltet werden muss“, so die beiden Abgeordneten. Ebenso klar und leider allerdings auch Fakt sei, dass über die Abschaltung alleine in Frankreich entschieden werde. Insofern sei es sicher richtig, dies auch immer wieder öffentlich einzufordern. Wichtiger noch sei aber, auch konkrete Schritte zu unternehmen und auch Perspektiven für die Menschen in Frankreich aufzuzeigen und für das schnellstmögliche Abschalten zu werben.

„Wir werden deshalb die Abgeordnetenkollegen auf deutscher Seite um eine gemeinsame Initiative für eine Fessenheim-Konferenz bitten“, so Lusche und Rapp. Angesichts der herausragenden Bedeutung des Themas sei es sinnvoll, unabhängig von bereits bestehenden grenzüberschreitenden Gremien wie dem Oberrheinrat oder Eurodistrict, den Versuch einer gemeinsamen Konferenz mit den betroffenen französischen Kollegen zu unternehmen.

So könne die nötige Initiative auf Regierungsebene sinnvoll begleitend unterstützt werden. Öffentliche Appelle und Aufrufe in deutschen Medien in Richtung Frankreich alleine reichen nicht, sondern erschweren unter Umständen den Prozess.

Dr. Patrick Rapp MdL
www.patrick-rapp.eu

Verantwortlich: Micha Bächle 22.1.2016

Dr. Patrick Rapp**Für Sie im Landtag**

Patrick Rapp auf der CMT in Stuttgart Tourismus und Region im Blick



Station bei der Werbegemeinschaft Makrgräferland mit dem DEHOGA-Präsidenten Fritz Engelhardt, Sabine Lang (Müllheim) und dem Kellermeister der WG Hugelheim.



Besuch beim Stand der Kur- und Bäder GmbH Bad Krozingen und der Ferienregion Münstertal Staufen. Austausch mit Bürgermeister Volker Kieber, Rolf Rubsam, Weinprinzessin Marina Bläsi und den Mitarbeitern der Kur- und Bäder GmbH und der Ferienregion.



Auch der Naturgarten Kaiserstuhl war auf der CMT präsent mit Michael Meier und Jonas Landerer.

Tourismuspolitisches Gespräch in Neustadt



Im Rahmen der Fraktionsklausur der CDU-Landtagsfraktion in Titisee fand ein Austausch mit Vertretern der DEHOGA und verschiedenen Tourismusinstitutionen wie der Hochschwarzwald Tourismus GmbH, der Schwarzwald Tourismus GmbH aber auch dem Naturpark statt.

Titiseer-Erklärung der CDU-Landtagsfraktion 13.1.2016 zum Thema

Flüchtlinge und Innere Sicherheit

Die erschreckenden Ereignisse der Silvesternacht stellen eine Zeitenwende in der Zuwanderungsfrage dar. Es geht für die Bürgerinnen und Bürger dieses Landes um die Frage, ob wir weiterhin so leben können, wie wir leben wollen. Die Bürgerinnen und Bürger haben einen Anspruch darauf, dass unser Staat ihre Sicherheit und Freiheit schützt. Für jeden, der zu uns kommt, muss klar sein: Bei uns gilt die deutsche Rechts- und Werteordnung. Wer zu uns kommt und bleiben will, muss sich zu Deutschland und Europa, zu unserer deutschen Wertekultur und unseren gesellschaftlichen Gepflogenheiten bekennen und sie leben. Nicht wir müssen uns anpassen, sondern diejenigen, die zu uns kommen. Wir müssen miteinander und dürfen nicht nebeneinander leben. Das ist der Unterschied zur grünen Multi-Kulti-Politik. Lesen Sie [hier](#) weiter

Auf dem Waldbesitzerempfang auf der internationalen Grünen Woche

